



# Geschichte und Geschehen

Wissen, wovon man spricht.

# Geschichte und Geschehen für das Berufliche Gymnasium

Geschichte und Geschehen setzt die Anforderungen des neuen Bildungsplans in Baden-Württemberg exakt um. Dabei steht die Verknüpfung der Themen von Geschichte und Gemeinschaftskunde immer im Zentrum.



## Kompetenzen zur Förderung der Studierfähigkeit systematisch aufbauen

- Spezielle Fachmethoden werden erlernt und immer wieder angewandt (z. B. Analysieren von Expertengesprächen oder Verfassungsschaubildern).
- Medienkompetenz wird durch kritischen und zugleich praktischen Umgang mit verschiedenen Medien trainiert, sei es anhand integrierter Filme, Methoden zur Podcasterstellung oder Präsentationstechniken.



## Fächerverbindend Unterrichten

- Innerhalb der Kapitel oder als gesonderte Arbeitseinheiten regen vielfältige Angebote zum fächerverbindenden Denken und Lernen an.
- Individuelle Angebote für Projektarbeit, eine Sozialstudie o.a. bieten zusätzlichen Raum für interdisziplinäres Lernen.



## Motiviert lernt es sich besser

- Schülerinnen und Schüler werden wiederholt zur Auseinandersetzung mit geschichtlich-gemeinschaftskundlichen Themen in ihrem persönlichen Lebensumfeld aufgefordert.
- Podcasts, vertonte Quellen und Erklärfilme ermöglichen alternative Zugänge und motivieren unterschiedliche Lerntypen.



## Praktikabel differenzieren

- Kleinschrittige Arbeitsvorschläge und Onlinehilfen erleichtern die Lösung der Aufgaben.
- Erweiterungsangebote im Onlinebereich und zusätzliche Arbeitsblätter im Digitalen Unterrichtsassistenten fördern leistungstärkere Schülerinnen und Schüler.



## Systematische Vorbereitung auf die Jahrgangsstufen 1 und 2

- Selbsteinschätzungsbögen und Übersichten über den erlernten Stoff eines Halbjahres helfen bei der kompetenzorientierten Wiederholung des Lernstoffes.
- Vielfältige Basiswissenseiten, Kompetenzerläuterungen und Seiten zum Methodentraining bereiten bestens auf die Jahrgangsstufen 1 und 2 vor.



[Schauen Sie hier ins Inhaltsverzeichnis des Schülerbuchs der Eingangsklasse.](#)



Getty Images Plus/E+ / Delmaine Donson

## Mediale Vielfalt für effizientes Lernen

Multimediale Lernerlebnisse steigern die Motivation und somit den Lernerfolg Ihrer Schülerinnen und Schüler. Vielfältige digitale Angebote fördern aktives und selbstständiges Lernen.

Geschichte und Geschehen bietet abwechslungsreiche Materialien zur Unterstützung des Lernprozesses, um analoge und vor allem digitale Medienkompetenz zu trainieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden damit zur fachlichen Analyse und Urteilsbildung befähigt, um so in ihrer zukünftigen Lebenswelt kompetent auftreten und mitreden zu können.



Seiten und Aufgaben zur Medienkompetenz sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



Neue, innovative Erklärfilme helfen Abläufe oder Zusammenhänge besser zu verstehen.

**Testen Sie den neuen Erklärfilm zur Industrialisierung gleich mit Ihrer Klasse aus!**



Podcasts mit Basiswissen zu zentralen Themen oder vertonte Quellen unterstützen den Lernprozess.

**Testen Sie jetzt den neuen Podcast Liberalismus!**

# Die Konzeption ist einfach stimmig!

Kapiteleinstiegs- und Abschlusseiten bilden die thematische Klammer um das Halbjahresthema. Sie regen zum selbsttätigen Lernen und Arbeiten an. Der systematische Aufbau von fachlichen Methoden und Kompetenzen steht immer im Fokus.

## Erste Impulse zum Thema wecken Interesse

Ein Problemaufriss bildet, zusammen mit zwei kontrastierenden Materialien, einen Einstieg in das Kapitelthema.

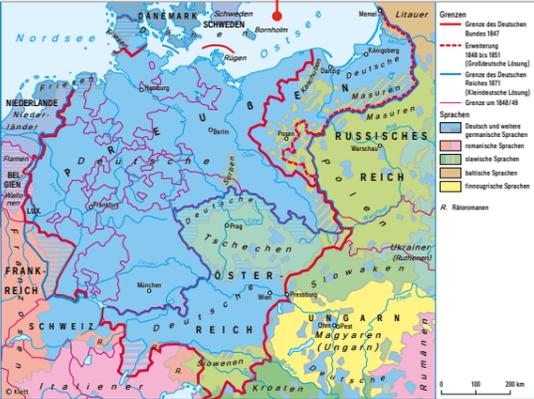
Karten geben Orientierung in Raum und Zeit.

### Wege in die westliche Moderne – ein Sieg im Kampf um Grund- und Menschenrechte?

Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert wurde von neuen Ideologien wie dem Nationalismus, Liberalismus und Sozialismus. Im Vordergrund stand dabei der Wunsch nach einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung. Es entstand die Vorstellung einer imaginären „Nation“. Nach und nach bildeten sich, in alle Lebensbereiche hineinwirkende „moderne“ Nationalstaaten heraus. Immer größere Bevölkerungsschichten politisierten sich und stritten für deren geschützte Menschen- und Bürgerrechte. Diese Veränderungen und Forderungen prägen auch Deutschland und die Europäische Union der Gegenwart.



Der deutsche Reichsadler wird freigelassen: „Meine Herren! – aufgepasst! – ich glaube er beißt!“ Holzstich um 1848 im Zusammenhang mit der Diskussion um die Ausdehnung eines deutschen Staates auf „nationaler“ Basis.



Konkurrierende Vorstellungen eines „deutschen Nationalstaates“ Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Einfärbung der Karte stellt die jeweilige relative Mehrheit von Sprachgruppen dar.

#### Arbeitsvorschläge

- Erläutern Sie Ihre persönliche Definition der Begriffe „Volk“ und „Nation“.
- Erläutern Sie die Problematik von Karten zur sprachlichen oder „nationalen“ Bevölkerungsverteilung.
- Erläutern Sie die Aussage der Karikatur.

**Vorwissen**

Einnern Sie sich an:

- die Begriffe Vormärz, 1848er-Revolution, Liberalismus und deutsche Reichsgründung

**Schritte des Kompetenzaufbaus**

- die zentralen Konfliktlinien um bürgerliche Grundrechte und politische Partizipation in der 1. Hälfte des 19. Jh. erklären  
→ Kapitel 1.1-1.4
- die Begriffe Liberalismus und Nationalismus analysieren und erläutern
- die Bedeutung liberale und nationale Vorstellungen für die Gegenwart in Deutschland und der EU erläutern  
→ Kapitel 2.1-2.3

**Erreichtes Ziel**

- zentrale Etappen im Kampf um Menschen- und Grundrechte benennen und historisch einordnen  
→ Kapitel 3.1-3.2
- die Politisierung der deutschen Gesellschaft seit Herausbildung eines deutschen Nationalstaates beschreiben, charakterisieren und beurteilen  
→ Kapitel 4.1-5.3

Zusammenhänge liberaler und nationaler Ideen als prägendes, kontroverses Element der deutschen und europäischen Geschichte der „Moderne“ beschreiben, erläutern und bewerten können.

Eine Strukturkizze des Kapitels aktiviert vorhandenes Wissen und zeigt die wichtigsten Schritte zum Kompetenzerwerb auf.

Kompetenzorientierte Arbeitsvorschläge geben den Lernenden die Möglichkeit, sich dem Thema problemorientiert anzunähern.



Shutterstock.com/Mix and Match Studio

### 6.3 Soziale Frage und nationalstaatliche Lösungsversuche

Mit der Entstehung des modernen, industrialisierten Nationalstaates veränderten sich auch gesellschaftliche Strukturen und soziale Herausforderungen. Immer mehr wurde erwartet, dass der Staat auch in Fragen der sozialen Absicherung aktiv wird, heute z.B. mit Themen wie der „Mehrgenerationen“- oder Bekämpfung von „Altenarmut“ oder dem zunehmenden Gefälle zwischen wachsenden Ballungszentren und Länderräumen.

**Die Soziale Frage**

Wie der wachsenden Not Herr werden?

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde in immer mehr Ländern der Zuzug von Flüchtlingen, die von den unternehmerischen Eliten für soziale und politische Netzwerke. Die „Sozialfrage“ wurde die zentrale über die Lebenslagen, darunter nicht nur aber auch fast gar keine soziale Fürsorge mehr. Viele „Arbeiter“ waren nicht in die Arbeit, gleichzeitig wurde die Bevölkerung in Europa. Die Erbschaftssteuer ging zurück, die Lebenserwartung stieg. Durch die beginnende Mechanisierung im produzierenden Gewerbe und der Landwirtschaft wurden weniger Arbeitskräfte gebraucht.

Mehrere Millionen im Glück im Ausland. Zwischen 1875 und 1915 verließen etwa 60 Millionen Menschen Europa, die meisten in Richtung Amerika. Deutschland entwickelte sich im 19. Jahrhundert zu einer der größten Auswanderungsstaaten der Welt. Wer blieb, den zog es oft in die Stadt. Tausende altarmutige Kleinrentner, Handwerker und Tagelöhner zogen auf die Suche nach neuer Arbeit in die sich wachsenden Städte.

**Armut und Reichtum in den Städten**

Die Hoffnung auf ein besseres Leben in der Stadt erfüllte sich meist nicht. In den Fabriken waren die Löhne so niedrig, dass ein künftiges Lohnniveau selbst schon zu können, arbeitete oft die ganze Familie: Männer, Frauen und Kinder. Sie lebten dicht gedrängt in enge, unhygienischen Arbeiterwohnungen unter katastrophalen sanitären und hygienischen Zuständen. Die Städte veränderten ihr Gesicht. Den dicht bebauten Arbeitervierteln standen die repräsentativen Geschäftshäuser und Villen der bürgerlichen Unternehmer gegenüber. Das Nebeneinander von reichlichen Bürgern und verarmten Arbeitern trat immer deutlicher hervor.

**Die Soziale Frage als Lösung der Sozialen Frage?**

Die oft als „Fortschritt“ beschriebenen sozialen Schattenseiten des kapitalistischen Systems waren nicht mehr zu übersehen. Vor diesem Hintergrund entwickelten die Philosophen Karl Marx und Friedrich Engels eine neue Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie („Marxismus“) im „Manifest der kommunistischen Partei“ (1848) interpretierten sie die Menschheitsgeschichte als Geschichte der unermüdeten Kämpfe zwischen den gesellschaftlichen Klassen – im 19. Jahrhundert zwischen den Unternehmern („Bourgeoisie“) und Arbeitern („Proletariat“).

In ihrem Hauptwerk „Das Kapital“ stellen sich Marx und Engels gegen die Ansichten des Liberalismus. Das Ziel ist es, die individuellen Interessen nach „Recht und Gerechtigkeit“ für die Gesellschaft. Aus der Sicht von Marx und Engels beruhte der Kapitalismus jedoch in erster Linie auf der Ausbeutung der produktiven Kräfte (der Lohnarbeiter) durch den Kapitalist und Maschinenverleiher, verknüpft ein gemeinschaftlich mit dem Proletariat produziert für zu ihrem Nutzen, bis es dem für die Produktion durch den Einsatz von Arbeitskraft, Maschinen und Rohstoffen entspricht. Dadurch erwirbt der Unternehmer privat einen Mehrwert. Der Arbeiter dagegen erhält einen Lohn, der gerade

**6.4 Soziale Frage und nationalstaatliche Lösungsversuche**

Die Soziale Frage wurde in Abhängigkeit vom Unternehmer gelöst. Der Wunsch nach immer größeren Gewinnen verleitete den Unternehmer zu Produktiv- und Produktivitätssteigerungen, deren jedoch wiederum keine ausreichende Nachfrage mehr gegenüberstand. Das trieb viele Unternehmen in den Konkurs, die Vermeidung der Arbeiter und die Klassengegensätze würden immer schroffer. Für Marx und Engels stand fest, dass die Staat immer nur das Interesse der ökonomisch führenden Klassen dienen würde. Die Arbeiter müssten daher ein proletarisches Klassenbewusstsein herausbilden und sich in Arbeiterorganisationen zusammenschließen. Nur so ließe sich eine Revolution zur Überwindung des kapitalistischen Systems erreichen. Das Ziel der Proletariatsparteien im Produktionsbereich abzuschaffen. Der Staat erreichte „Sozialismus“ sollte die Grundlage für eine klassenlose kommunistische Gesellschaft ohne soziale Unterschiede bilden.

**Die Soziale Frage**

Die Soziale Frage wurde in Abhängigkeit vom Unternehmer gelöst. Der Wunsch nach immer größeren Gewinnen verleitete den Unternehmer zu Produktiv- und Produktivitätssteigerungen, deren jedoch wiederum keine ausreichende Nachfrage mehr gegenüberstand. Das trieb viele Unternehmen in den Konkurs, die Vermeidung der Arbeiter und die Klassengegensätze würden immer schroffer. Für Marx und Engels stand fest, dass die Staat immer nur das Interesse der ökonomisch führenden Klassen dienen würde. Die Arbeiter müssten daher ein proletarisches Klassenbewusstsein herausbilden und sich in Arbeiterorganisationen zusammenschließen. Nur so ließe sich eine Revolution zur Überwindung des kapitalistischen Systems erreichen. Das Ziel der Proletariatsparteien im Produktionsbereich abzuschaffen. Der Staat erreichte „Sozialismus“ sollte die Grundlage für eine klassenlose kommunistische Gesellschaft ohne soziale Unterschiede bilden.

**Die Soziale Frage**

Die Soziale Frage wurde in Abhängigkeit vom Unternehmer gelöst. Der Wunsch nach immer größeren Gewinnen verleitete den Unternehmer zu Produktiv- und Produktivitätssteigerungen, deren jedoch wiederum keine ausreichende Nachfrage mehr gegenüberstand. Das trieb viele Unternehmen in den Konkurs, die Vermeidung der Arbeiter und die Klassengegensätze würden immer schroffer. Für Marx und Engels stand fest, dass die Staat immer nur das Interesse der ökonomisch führenden Klassen dienen würde. Die Arbeiter müssten daher ein proletarisches Klassenbewusstsein herausbilden und sich in Arbeiterorganisationen zusammenschließen. Nur so ließe sich eine Revolution zur Überwindung des kapitalistischen Systems erreichen. Das Ziel der Proletariatsparteien im Produktionsbereich abzuschaffen. Der Staat erreichte „Sozialismus“ sollte die Grundlage für eine klassenlose kommunistische Gesellschaft ohne soziale Unterschiede bilden.

### 10 Gesellschaft im Wandel

#### Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft in der „Moderne“ in der ersten und zweiten Industriellen Revolution

Die industrielle Revolution veränderte seit Anfang des 18. Jahrhunderts das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in immer mehr Ländern der Erde. Große Industriestaaten erlangten dabei auch politisch ein immer größeres Gewicht.

Die Industrialisierung veränderte nach und nach alle Lebensbereiche. Dazu zählten die Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Kommunikationstechnologien und die individuelle Mobilität, aber auch die Art der Erziehung. Die Lebenserwartung stieg durchschrittlich kontinuierlich an und damit auch die Bevölkerungszahl. Immer mehr Menschen lebten in Städten. Der Teil der Orte, die Städte.

**Migrationsprozesse und gesellschaftlicher Wandel heute am Beispiel Deutschland**

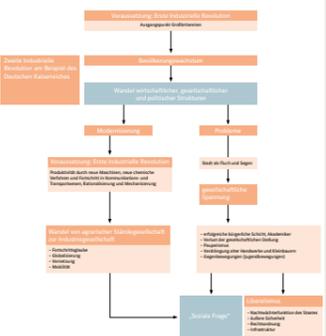
Seit Beginn der Menschheit gibt und gibt es Migration. Das ist ein universelles Phänomen. In Deutschland nach Ost- oder nach Westen des Landes durch Landwirtschaft und Bauernhof Siedlungen. Die neue technische Möglichkeiten in Form von Eisenbahnen und Dampfschiffe oder Kommunikationstechniken wie Telegraphie und später Internet erleichterten Migrationen über große Entfernungen. In den zurückliegenden zwei Jahrhunderten waren immer mehr. Dazu tragen die Veränderungen durch die Industrialisierung (Eisenbahnen) und Land in Städten. Die damit verbundenen Folgen für Umwelt und Klima. Die Globalisierung (Eisenbahnen) und Land in Städten. Die damit verbundenen Folgen für Umwelt und Klima. Die Globalisierung (Eisenbahnen) und Land in Städten. Die damit verbundenen Folgen für Umwelt und Klima.

**Migrationsprozesse und gesellschaftlicher Wandel heute am Beispiel Deutschland**

Seit Beginn der Menschheit gibt und gibt es Migration. Das ist ein universelles Phänomen. In Deutschland nach Ost- oder nach Westen des Landes durch Landwirtschaft und Bauernhof Siedlungen. Die neue technische Möglichkeiten in Form von Eisenbahnen und Dampfschiffe oder Kommunikationstechniken wie Telegraphie und später Internet erleichterten Migrationen über große Entfernungen. In den zurückliegenden zwei Jahrhunderten waren immer mehr. Dazu tragen die Veränderungen durch die Industrialisierung (Eisenbahnen) und Land in Städten. Die damit verbundenen Folgen für Umwelt und Klima. Die Globalisierung (Eisenbahnen) und Land in Städten. Die damit verbundenen Folgen für Umwelt und Klima.

### Grundwissen

Das wichtigste Grundwissen wird komprimiert am Ende eines Halbjahres in textlicher und grafischer Form dargestellt.



Im Onlinebereich lädt ein editierbarer Selbsteinschätzungsbogen zur Überprüfung der erworbenen Fähigkeiten ein.

# Historisch denken lernen, statt pauken

Um das Abitur erfolgreich zu meistern, bedarf es methodischer Fähigkeiten und soliden Basiswissens. Dieses Wissen muss durch methodische Kompetenzen richtig eingeordnet, reflektiert und beurteilt werden. Dabei spielt der fächerverbindende Blick eine wichtige Rolle.

## Ein The... Informationen... wie gel...

**Methodentraining**

**1. Informationen recherchieren**

**2. Präsentationen vorbereiten**

**3. Präsentationen halten**

**Methodische Arbeitsschritte**

**Arbeitserschlässe**

## Methodenarbeit ist das A und O eines Historikers.

An ausgewählten Beispielen werden exemplarisch die zentralen Schritte zur methodischen Analyse und Deutung verschiedener Quellengattungen erläutert.

Dabei werden auch methodische Brücken zu anderen Fächern geschlagen.

**MK** Seiten und Aufgaben zur Medienkompetenz sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.

## Fächerverbindender Unterricht

**1. Domestizierte Traditionen in Deutschland 1939-1944**

**Stoffgeschichte - C<sub>6</sub>H<sub>10</sub>N<sub>2</sub>O<sub>4</sub> als Wegbereiter der Revolution?**

**2. Der Kaffee revolutioniert das Denken**

**Arbeitserschlässe**

## Wissen fächerübergreifend verknüpfen und anwenden

Fächerverbindendes Arbeiten wird ermöglicht über:

- exemplarische Besonderheiten,
- spezielle Aufgaben in verschiedenen Teilkapiteln.

Fächerübergreifende Aufgaben sind deutlich ausgezeichnet:

- N** Naturwissenschaftliche Fächer
- W** Wirtschaft
- D** Deutsch

**N 13.** Arbeiten Sie aus D4 die zentralen technischen und naturwissenschaftlichen Wegmarken in der Entwicklung der Bierproduktion im 19. Jahrhundert heraus.



## NEU im Bildungsplan verankert

### VIP-Seiten: Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht

Eine konzeptionelle Anleitung skizziert beispielsweise einen Vorschlag für ein Projekt oder individualisiertes Lernen.

Klar strukturierte Arbeitsschritte unterstützen eine optimale Durchführung der Projektarbeit.

## Projekt „Spurensuche“ – Familiengeschichte(n) entdecken

**Projekt**

**Spurensuche: „Ein Bild und seine Geschichte“**

- Entdecken**
  - Entdecken Sie Ihre Familiengeschichte.
  - Suchen Sie gemeinsam mit Ihren Eltern und/oder Großeltern beziehungsweise anderen Verwandten nach historisch relevanten Dokumenten Ihrer Familie (Postkarten, Bilder, Tagebücher, Notizen, Fotos, etc.).
  - Versuchen Sie etwas über den Kontext dieser Quelle herauszufinden. Wann ist das Bild/Foto entstanden? In welchem Zusammenhang? Was oder wer ist dargestellt? Inwiefern ist der Gegenstand beziehungsweise die Quelle historisch interessant? Befragen Sie dazu Ihre Eltern/Großeltern.
- Recherchieren**
  - Recherchieren Sie im Internet, welche historisch-politische Ereignisse zu dieser Zeit stattgefunden haben (Erster oder Zweiter Weltkrieg, Nachkriegszeit, Mauerbau, Mauerfall, 9/11, etc.). Finden Sie so viel wie möglich über diese Zeit beziehungsweise Epoche heraus.
- Erstellen**
  - Erstellen Sie eine Präsentation, Poster oder Collage, in deren Mittelpunkt Ihre persönliche Quelle steht. Sie können mit Ihrer Klasse auch eine kleine Ausstellung als „Gallery Walk“ konzipieren. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse.
- Formulieren**
  - Formulieren Sie ein Fazit: Inwiefern hat dieses historisch-politische Ereignis den weiteren Lebensweg Ihrer Eltern/Großeltern geprägt. Welche Auswirkungen hat das Ereignis ggf. noch heute?
- Verschrittlichen**
  - Verschriftlichen Sie Ihre Familiengeschichte in Form eines Aufsatzes.

**01 Beispiel: Postkarte eines Sohnes an seine Mutter 1940**

**02 Beispiel: Prägung infolge Einwanderung**

**Wichtige Fachbegriffe werden einfach und verständlich erklärt und erleichtern so die Erarbeitung des Projekts.**

**Ausgewählte Beispielmateriale geben Hinweise, welche Art von Quellen bei der Erarbeitung helfen können.**

# Praktikable Differenzierung

Differenzierende Angebote wie Arbeitshilfen, Vertiefungsangebote sowie digitale Materialien für verschiedene Lerntypen helfen allen Schülerinnen und Schülern ihre Ziele sicher zu erreichen.

10

**B Gerechte Chancengleichheit in Deutschland?**

**D4 Vermögensverteilung in Deutschland Juli 2020**

Deutschlands Nettogesamtvmögen 2019	
1 % der erwachsenen Gesamtbevölkerung	besitzen 35% des Gesamtvermögens
9 % der erwachsenen Gesamtbevölkerung	besitzen 32 % des Gesamtvermögens
90 % der erwachsenen Gesamtbevölkerung	besitzen 33 % des Gesamtvermögens
die unteren 50% der erwachsenen Bevölkerung besitzen 2% des Gesamtvermögens	

Zusammengestellt von der Redaktion nach: Verdi, ergänzt durch DIW und SOEP

**Arbeitsvorschläge**

**A Pluralismus und Integration**

- Erläutern Sie, was man unter einer pluralistischen Gesellschaft versteht.
- Betrachten Sie das Foto → D2.
- Definieren Sie mithilfe des Bildes den Begriff Parallelgesellschaft.
- Nehmen Sie Stellung, ob und inwieweit Parallelgesellschaften eine pluralistische Gesellschaft gefährden können.
- Diskutieren Sie unter Zuhilfenahme von → D3, was Sie unter einer gelungenen Integration verstehen.
- Recherchieren Sie mithilfe des Internets, welche Integrationsmöglichkeiten das Bundesland Baden-Württemberg anbietet und beurteilen Sie diese.

**B Gerechte Chancengleichheit in Deutschland?**

- Erarbeiten Sie einen Film-, Blog-, oder Podcastbeitrag zu der folgenden Fragestellung: „Aufstiegschancen für alle? – Wie gerecht und sozial durchlässig ist unsere heutige Gesellschaft in Deutschland?“ Beziehen Sie dabei auch den Aspekt der sozialen Mobilität sowie die Grafik → D1 ein. Präsentieren Sie Ihren Beitrag vor der Klasse.
- Analysieren Sie das Schaubild zur Vermögensverteilung in Deutschland (→ D4).
- Beschreiben Sie die wichtigsten Zahlen und formulieren Sie am Ende Erkenntnisse, die Sie durch die Schaubildbeschreibung gewinnen konnten.
- Die Erhebung wurde von der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (Verdi) in Auftrag gegeben. Welchen Zweck sollte die Studie erfüllen? Begründen Sie Ihre Annahmen.
- Recherchieren Sie unter Zuhilfenahme des Internets unter dem Schlagwort „Vermögensverteilung“, ob und inwieweit bzw. zu welchen Gunsten sich die Vermögensverteilung in Deutschland nach Erscheinen der vorliegenden Statistik verändert hat.

**Differenzierung fp3a89**

○ Arbeitshilfen zu den Aufgaben 3 und 4
● Erweiterungsangebot zu den Aufgaben 2c und 5

AFB I: 2a, 6a AFB II: 1, 2b, 5, 6c AFB III: 2c, 3, 4, 6b



## Arbeitsvorschläge zum Prüfen und Anwenden des Stoffes

- Die Arbeitsvorschläge sind kleinschrittig formuliert und nach Anforderungsbereichen gekennzeichnet.
- Zu differenzierenden Aufgaben (○, ●) bietet der Online-Bereich zusätzliche Arbeitshilfen oder Vertiefungsmöglichkeiten.
- Ausgewählte Arbeitsvorschläge sind mit dem Methodenglossar im Anhang oder dem ausklappbaren Kartenglossar verknüpft.

## Über die Augen und Ohren direkt in den Kopf

- Visuellen Lerntypen helfen Erklärfilme zu Themen wie beispielsweise Industrialisierung oder Strukturwandel einer Stadt.
- Auditive Schüler werden durch Podcasts mit Basiswissen zu zentralen Themen wie Sozialismus oder NS-Ideologie unterstützt.

# Perfekte Vorbereitung auf die Jahrgangsstufen

Oberstufen-Know-how

**Sach- und Werturteile fällen und formulieren**

Die Arbeit mit Quellen bildet einen wesentlichen Bestandteil des Geschichtsunterrichts. Bei der Analyse einer Quelle – ganz gleich, ob es sich dabei beispielsweise um einen Text, ein Bild, eine Karikatur oder ein Plakat handelt – muss diese zunächst in ihrer Entstehungssituation verstanden und im historischen Kontext verortet werden. Erst dann kann man die Bedeutung der Quelle für die damalige Zeit beurteilen und sie aus unserer heutigen, sich wandelnden Perspektive bewerten.

Ein zentrales Ziel des Geschichtsunterrichts ist also der Erwerb von Reflexionskompetenz. Daraus resultiert eine die Fähigkeit, verlässliche Urteile, z. B. über eine historische Person, ein historisches Ereignis oder eine historische Entwicklung, fällen zu können.

**Definition: Was ist überhaupt ein Urteil?**  
Ein Urteil ist eine begründete, kritische Stellungnahme zu einer These oder zu einer von gegnerischen oder selbst erarbeiteten Leit- oder Problemfrage. Ein historisches Urteil kann entweder feststehenden oder variablen Charakter haben (siehe Schaubild).

1. Sachurteil  
Analyse der Quelle  
mit Einbezug in den  
historischen Kontext

2. Sachurteil  
Deutung und Interpretation  
der Quelle in ihrer  
Entstehungssituation

3. Werturteil  
Beurteilung der Quelle  
als Beitrag zum  
Geschichtsverständnis

Die drei Schritte sind jedoch nicht immer klar zu trennen: Bei der Sachanalyse einer Textquelle fragen Sie zum Beispiel danach, wer in der Quelle was, wann, zu wem, mit welcher Absicht und unter welcher zeitlichen Rahmenbedingung sagt. Ab hier verknüpft Sie die Quelle schon eine chronologische und kausale Verknüpfung von Informationen. Ebenso kann ein Sachurteil nicht immer frei von Interpretation und Wertungen sein. Ein Werturteil wiederum geht immer mit einem fundierten Sachurteil einher und ist daher schon inhaltlich eng mit ihm verbunden bzw. von ihm durchdrungen.

Beispielhaft für die auch in der Fachliteratur nicht immer vorhandene Trennschärfe, insbesondere zwischen Sach- und Werturteil, kann folgendes Urteil des Historikers Götz Aly zum Widerstand im Nationalsozialismus dienen:

„Der Widerstand im Nationalsozialismus war marginal.“

Die Aussage enthält streng genommen zwei Sachurteile:

- Der Widerstand im Nationalsozialismus war marginal.
- Die Erklärung dafür ist, dass viele Deutsche von Nationalsozialismus profitierten.

Die Aussage enthält aber gleichzeitig auch ein Werturteil. Dieses kommt vor allem durch die Wortwahl zum Ausdruck. Die Begriffe „Zustellig“ und „profitieren“ sind im allgemeinen Sprachgebrauch üblicherweise negativ behaftet. Weshalb kann man die Aussage so verstehen, dass der Historiker die vertriebenen oder enteigneten Menschen der deutschen Bevölkerung, keinen Widerstand gegen die NS-Regierung zu leisten, verurteilt. Dadurch kommt er zugleich eine Bewertung vor. Und um das Werturteil des Historikers vollständig verstehen und anwenden zu können, benötigen Sie noch weitere Informationen. In wie fern Kontext und in welcher Absicht wurde das Urteil verfasst? Daher finden Sie bei den Quellen im Schulbuch immer auch Informationen zum Autor.

**Schaubild:** Die Grenzen oftmals fließend sind, gehen bei der Urteilsbildung immer zwei Grundlagen:

- Oben Sachurteil her Urteil
- Oben Sachurteil her Werturteil

→ Eine Sachurteil muss immer eine fundierte Sachanalyse von Quellen voraussetzen.  
→ Ein Werturteil muss immer ein fundiertes Sachurteil voraussetzen.

Oberstufen-Know-how

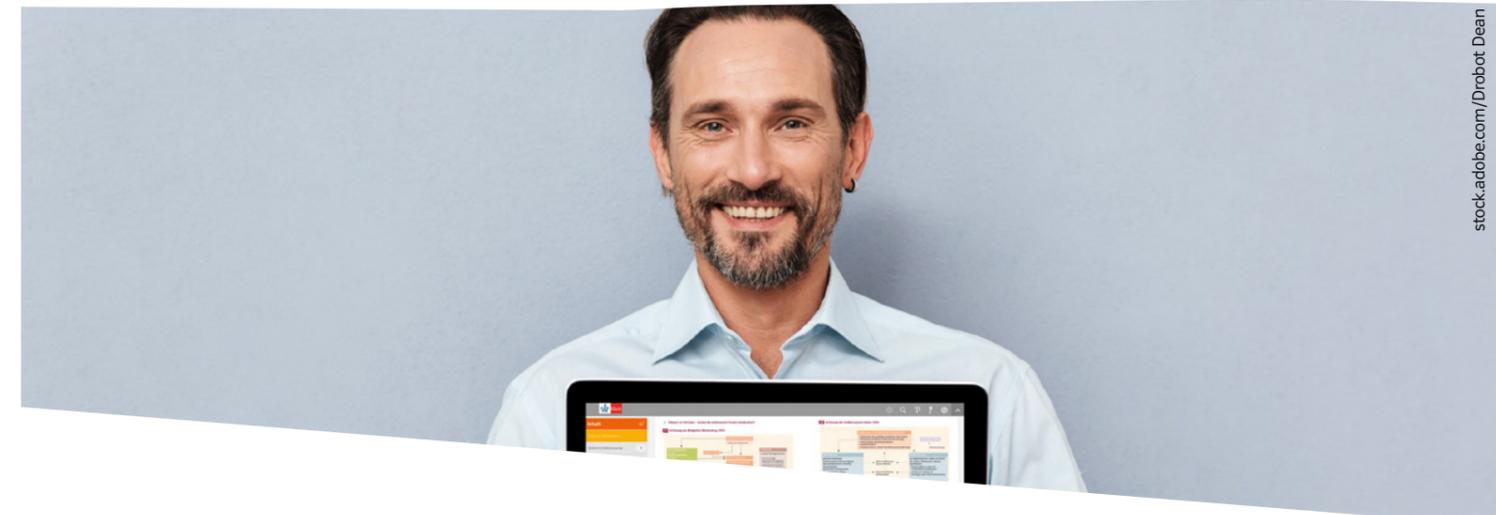
**Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)**

Operator	Erläuterung	Arbeitschritte
analysieren	Merkmale oder historische Sachverhalte erörtern und systematisch erschließen. Das aspektorientiert erschließen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stellen Sie den Ihnen vorliegenden Material gezielt Fragen nach wesentlichen Merkmalen bzw. Antworten im Material.</li> <li>Stellen Sie diese Merkmale bzw. Antworten strukturiert zusammen und legen Sie Ihre Ergebnisse dar.</li> <li>Arbeiten Sie dadurch Strukturen im Bezug auf die Fragestellung heraus.</li> <li>Begründen Sie die gewonnenen Ergebnisse gegebenenfalls.</li> </ul>
herausarbeiten	aus Materialen bestimmte historische Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geben Sie den herausgearbeiteten Sachverhalt kurz wieder.</li> <li>Suchen Sie die direkt genannten und indirekt ange deuteten im Material enthaltenen Informationen zum Sachverhalt.</li> <li>Erläutern Sie die Zusammenhänge, zum Beispiel Interaktionen oder zeitliche Grundhaltungen mittels Ihres Hintergrundwissens.</li> </ul>
begründen	Aussagen (zum Beispiel Urteile, These, Behauptung) durch eigene Argumente stützen, die auf historischem Wissen beruhen und anderen Beteiligte gründen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fassen Sie die stützende Aussage kurz zusammen.</li> <li>Legen Sie nach wesentlichen Merkmalen bzw. Antworten im Material.</li> <li>Stützen und erläutern Sie diese durch Ihr Hintergrundwissen.</li> </ul>
charakterisieren	historische Sachverhalte in ihrer Eigenart beschreiben und diese dann vor einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nennen Sie den zu charakterisierenden Sachverhalt.</li> <li>Suchen Sie im Material nach Merkmalen, Eigenart oder Informationen, die den Sachverhalt beschreiben.</li> <li>Ordnen Sie diese Merkmale, Eigenart oder Informationen und fassen Sie sie systematisch unter bestimmten Gesichtspunkten zusammen.</li> <li>Arbeiten Sie abschließend prägnante, typische Merkmale des Sachverhalts heraus.</li> </ul>
erklären	historische Sachverhalte durch Wissen und Erkenntnis in einer Zusammenhänge (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und begründen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geben Sie den zu erklärenden Sachverhalt und die zugehörigen im Material enthaltenen Informationen kurz und strukturiert wieder.</li> <li>Ordnen Sie diesen historischen Sachverhalt durch Ihr Hintergrundwissen in einen Zusammenhang ein.</li> <li>Begründen Sie, warum Sie den historischen Sachverhalt in diesen Zusammenhang einordnen haben.</li> <li>Erläutern Sie die Einordnung und Einbettung des Sachverhalts in die Quelle im Verhältnis zu ihrem Zusammenhang mit dem Sachverhalt.</li> <li>Ziehen Sie heraus, welche über das Aussagegut der Quelle und über Ihren Vorwissen/Ihre Vorwissen.</li> </ul>
erläutern	wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen, wenn Sie sie mit Beispielen und detaillierter zugehörigen Informationen weiter erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>wie Operator „erklären“ zusätzlich Gestalten Sie Ihre Erläuterung an, indem Sie sie mit Beispielen und detaillierter zugehörigen Informationen weiter erläutern.</li> </ul>



# Digital lernen und unterrichten leicht gemacht

Bereiten Sie Ihren Unterricht effektiv und komfortabel vor. Multimedialer Unterricht sorgt für Abwechslung und motiviert Ihre Schülerinnen und Schüler.



stock.adobe.com/Drobot Dean



## Für Lehrerinnen und Lehrer

### Der Geschichte und Geschehen Digitale Unterrichtsassistent

Das bietet Ihnen der Digitale Unterrichtsassistent:

- das Geschichte und Geschehen eBook,
- die kompletten Materialien aus dem Lehrerband mit allen Lösungen (z. B. didaktische Struktur, Unterrichtshinweise, Lösungen, Medientipps),
- neue Klett-Erklärfilme sowie Grundwissen-Podcasts,
- interaktive Geschichtskarten,
- zahlreiche Zusatzmaterialien und Arbeitsblätter für einen motivierenden Unterricht,
- den passenden Stoffverteilungsplan für Ihre Vorbereitung,
- editierbare Selbsteinschätzungsbögen für die Abiturienten,
- die Möglichkeit des Speicherns eigener Notizen und Anmerkungen.



## Für Schülerinnen und Schüler

### Das Geschichte und Geschehen eBook

Die wichtigsten Vorteile für Schülerinnen und Schüler:

- Flexibel einsetzbar – im Unterricht und zu Hause.
- Online und offline verfügbar – in der Klett Lernen App.
- Leichtere Schultaschen – dank der digitalen Variante.

Das bietet das eBook:

- Alle Inhalte des Schülerbuchs in digitaler Form, inklusive aller Inhalte des Online-Angebotes aus dem Schülerbuch.
- Die Medien zum Schülerbuch sind punktgenau abrufbar.
- Multimediale Anreicherungen und vielfältiges Zusatzmaterial.



## Ihre digitalen Produkte immer dabei – auch offline.

Nutzen Sie mit der Klett Lernen App das eBook und den Digitalen Unterrichtsassistenten jederzeit auch offline auf PCs, Tablets und Smartphones. Jetzt informieren und die App kostenlos herunterladen: [www.klett.de/klett-lernen](http://www.klett.de/klett-lernen)



Laden im App Store  
Für Mobilgeräte unter iOS.



JETZT BEI Google Play  
Für Mobilgeräte unter Android.



Herunterladen von Microsoft  
Für Tablets und PCs ab Windows 10.



Herunterladen als Windows PC-Anwendung  
PC-Anwendung für PCs ab Windows 10 verfügbar.

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen ist. | Google Play und das Google Play-Logo sind Marken von Google LLC.



Weitere Informationen zur Klett Lernen App

# Von Print bis Digital – Geschichte und Geschehen

Multimedial · Interaktiv · Vielfältig



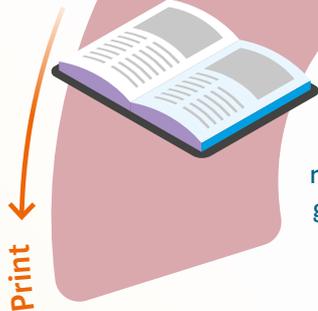
## Lehrerbuch

Die ideale Unterstützung  
für Ihren Unterricht



## Schulbuch

Die klassische Printausgabe –  
der Baustein für individuelle  
und anhaltende Lernerfolge



Ob print oder digital,  
alle Produkte basieren auf den  
bewährten Konzepten der Klett  
Lehrwerke. Die Inhalte bilden den  
roten Faden für Ihren Unterricht und  
gewährleisten Lehrplankonformität.  
Die vielfältigen Anreicherungen  
unterstützen Sie zusätzlich bei  
der lebendigen Vermittlung  
von Lerninhalten.



## eBook

Digitales Schülerbuch  
mit Medien



## Digitaler Unterrichtsassistent

Die Lehrerausgabe mit eBook,  
Lehrbuch, Medien, Lösungen  
und vielen Zusatzmaterialien



für Schülerinnen und Schüler



für Lehrerinnen und Lehrer

W 311006 (12/2020)

Bildnachweis: Titel: stock.adobe.com/Blend Images | Seite 3: Getty Images Plus/E+ / Delmaine Donson; Icons stock.adobe.com/Karolina Madej  
Seite 5: Shutterstock.com/Mix and Match Studio | Seite 7: stock.adobe.com/luismolinero | Seite 9: stock.adobe.com/luismolinero  
Seite 11: stock.adobe.com/Drobot Dean